

Vereinigte Staaten

Washington. Vor dem Antritt seiner Westreise verfügte der Präsident sofortige Freilassung von einer Anzahl Gefangener, die wegen Verletzung von Kriegsgefehen verurteilt sind, jedoch eine fast ebenso große Zahl wird weiter festgehalten. Präsident Harding bewilligte 30 bedingte und 14 bedingungslos begnadigungen. Er gab 27 früheren Sträflingen die bürgerlichen Rechte zurück und schlug 84 Gefolge um Begnadigung oder Umwandlung ab. (Der Abbau der Kriegsgefehen geht in den Ver. Staaten langsam vor sich.)

Die canadische Regierung hat dem Staatsamt mitgeteilt, daß sie den Vorschlag vom März nicht anzunehmen vermag, Schiffen mit Spirituosenladungen, die nach Häfen in den Ver. Staaten bestimmt sind, Abfahrtspapiere zu verweigern, es sei denn, daß eine Erlaubnis zu ihrer Einfuhr vorgelegt wird. Das Department hatte die Aufmerksamkeit der canadischen Behörden auf die Schwierigkeiten der Durchführung der amerikanischen Prohibitionsgefehen der canadischen Grenz entlastung gelenkt.

Die Bundes-Prohibitionsdirektion gibt in Washington, D. C., bekannt, daß die Zahl der Bundes-Prohibitionsbeamten in der Stadt New York bedeutend verstärkt werden soll, nachdem der dortige Polizeikommissar Entgelt auf die Abschaffung des staatlichen Prohibitionsgefehen hin die bisher mit dessen Durchführung beauftragten Polizeibeamten und Polizisten anderweitig verwendet hat. Die Zahl der Bundesagenten in der Stadt soll von 20 auf 40 erhöht werden.

New York. Laut einem Funk-spruch von Albert Vasker, dem ehemaligen Vorkämpfer der Schiffahrtsbehörde an Präsident Harding, hat der Dampfer Leviathan alle Welt-rekorde für anhaltende Schnelligkeit übertroffen. Das Schiff legte in einer Stunde 28,04 Knoten zurück und machte sechs Stunden lang 28 Knoten. Während einer Zeit von 25 Stunden legte der Dampfer 687 Seemeilen zurück, mit einer Geschwindigkeit von 27,48 Knoten.

Chicago. Zehn Regier kamen ums Leben und elf wurden verletzt, als im „schwarzen Gürtel“ ein altes vierstöckiges Haus Feuer fing, das wie eine Papierschatztruhe brannte. 175 Regier, darunter viele Kinder schliefen bei Ausbruch der Flammen in dem Gebäude. Nach Entdeckung der Flammen, die bereits erheblichen Fortschritt gemacht, brach eine Panik in dem Gebäude aus. Verschiedene sprangen ab, andere kämpften unter sich, um zuerst von den Löschmannschaften gerettet zu werden.

St. Paul. Gouverneur Kreus von Minnesota hat in der Neuwahl am Montag, 18. Juni, die Nominierung als republikanischer Kandidat für das Amt als Bundes Senator erhalten. Auf dem Farmer-Ticket hat Johnson die meisten Stimmen erhalten. Dr. L. A. Frische, der ein ausgesprochener Rasser ist und daher von den Reformern mit allen Mitteln bekämpft wurde, blieb zurück. Der demokratische Kandidat ist Staats Senator James A. Charley. Die Wahl findet am 16. Juli statt.

Dayton, O. Der Armees-Ballon TC-1 wurde auf dem Wright Feld durch Feuer zerstört. Das Schiff, das größte seiner Art in diesem Lande, verbrannte während eines heftigen Gewitters. Der Ballon befand sich auf einem Probeflug. Sergeant Barnes und A. G. Marandville, Vertreter der Goodyear Rubber Co., wurden verletzt, als sie aus einer Höhe von 40 Fuß zur Erde sprangen.

Wichita, Kans. Frau Lettie Stephany, die aus einer sehr vornehmen deutschen Familie stammen soll und während des Krieges hier wiederholt unter dem Verdacht, eine Spionin Deutschlands gewesen zu sein, verhaftet worden war, befindet sich jetzt in einer Irrenanstalt, denn sie hat aus Kummer über die ihr zugefügten Beleidigungen und den ungerechterweise auf sie gewordenen Verdacht ihren Verstand verloren. Die Frau, die 40 Jahre alt ist, wird jedenfalls deportiert werden.

Beatrice, Neb. Peter Janien, ein ehemaliger Senator Nebraska, der auch in Canada in Verbindung mit seinen Bemühungen, Menomont und Dufurborzen anzusiedeln, sehr bekannt war, ist hier gestorben. Der Verstorbenen kam mit seinem Vater Cornelius Janien im Jahre 1873 aus Russland nach Canada; beide reisten aber im folgenden Jahre nach den Ver. Staaten und verhandelten mit dem damaligen Präsidenten General Grant über Ansiedlungspläne der Menomont in den Ver. Staaten. Peter Janien war auch ein Mitglied der Saskatchewan Valley and Manitoba Land Co. und besaß zehn Sektionen Land im Rosthern District, die er im Jahre 1903 zum Preise von \$3,50 per Acker von der Eisenbahn-Gesellschaft kaufte.

Verlangt Wiederaufnahme des Deutschen Unterrichts.

Utika, N. Y. — Professor S. W. Moore von der Colgate Universität betonte in einer Unterredung die Notwendigkeit einer Wiederaufnahme des deutschen Unterrichts in größtem Maßstabe. Wie England und Frankreich das Deutsche niemals auf den Lehrplänen strichen und ihm jetzt mehr Aufmerksamkeit als zuvor schenken, so müsse auch in Amerika die Teilnahme an deutschen Unterricht gerade zu einer Zeit stärker werden, wo Deutschland sich wieder mit voller Kraft den Werken der Kunst und Wissenschaft zuwenden.

„Vor dem Kriege“, so erklärte Professor Moore, „wurde Deutsch von mehr Schülern als irgendeine andere Sprache, ob es nun eine alte oder eine moderne war, studiert. Es gab mancherlei Gründe, aus denen auf das Deutsche so viele Bedeutung gelegt wurde. Es ist eine unserer eigenen eng verwandten Sprachen, denn Englisch ist seiner Wurzel nach eine germanische Sprache und keine lateinische. Ebenso haben die Deutschen eine wunderbar reiche Literatur, die niemand, der gebildet sein will, gänzlich vernachlässigen kann. Ihre Beiträge auf dem Gebiete der Wissenschaft sind so bedeutend, daß eine Kenntnis des Deutschen zur Erlangung einer vollständigen Meisterschaft darin unentbehrlich ist. Dazu hat das Deutsche noch einen kommerziellen Wert, denn Deutschland ist buchstäblich ein blühendes Land mit Hilfsquellen, die größer als die irgend eines anderen Landes in Europa sind. Aus Gründen wie den angegebenen studierte ein so großer Prozentsatz der amerikanischen Jugend Deutsch. Dann kam der Krieg. Amerika tat zwei Dinge bezüglich des deutschen Unterrichts, von denen das eine klug das andere töricht war. In sehr korrekter Weise bestand es darauf, daß aller Unterricht durch amerikanische Bürger zu geschehen habe. Daß diese Maßregel weise ist, nicht nur in Hinsicht auf das Deutsche, sondern auf allen Unterricht — mit gewissen Ausnahmen ungewöhnlicher Natur — leuchtet von selbst ein. Die Lehrer unserer Jugend sollten stets Amerikaner sein. Aber Amerika ging weiter und entfernte, außer in den größeren Städten, auch in den Universitäten das Deutsche vom Lehrplan. Einige Städte und einige Staaten im Westen gingen so weit, daß sie einen amtlichen Bann auf dasselbe legten.“

Seit dem Kriege nun ist das Deutsche allmählich wieder zurückgekommen. Fast überall ist der Bann wieder von ihm genommen und in sehr vielen Städten sind deutsche Klassen wieder gebildet oder in der Bildung begriffen. Diese Bewegung, meint Professor Moore, müsse noch mehr gefördert werden. Auch hier solle man das Deutsche in vollem Umfang zwar nicht als Pflichtfach, aber als Wahlfach zulassen. Die höheren Schulen müssen, wie sie es schon immer taten, auch weiterhin auf der Kenntnis des Deutschen bestehen, ohne jemand ausgelassen wird. Und darum sollte jedem, der Deutsch zu lernen wünscht, die Gelegenheit dazu offen stehen. In kurzer Zeit werde das Deutsche darum wieder in allen guten Hochschulen Amerikas als Wahlfach eingegeben. Die siebzehn Millionen Deutsche würden auch in Zukunft viel für die Kultur

und die Belebung der Welt tun und, ob wir sie gern hätten oder nicht, wir müßten uns über das unterrichten, was sie tun.

Selbstmord.

Im Jahre 1922 haben nach amtlichen Statistiken in den Ver. Staaten 13,530 Personen Selbstmord begangen. Darunter waren 900 Kinder. In Wirklichkeit ist die Zahl wahrscheinlich bedeutend größer gewesen, da die Statistiken in manchen Staaten ziemlich lag gehandelt werden und gar manche Selbstmorde unter den Namen anderer Krankheiten verheimlicht werden. Aber auch die angegebene Zahl ist ganz erschreckend und zeigt, daß etwas im Volkstörper außer Ordnung ist. Bei den Kindern wurden manchmal ganz nichtige Dinge für die Tat angegeben. So trank ein Mädchen Gift, weil sie sich ihr Haar nicht stylen lassen wollte. Viele von den Kindern nahmen sich das Leben, weil sie sich von den Eltern oder Lehrern zurückgesetzt fühlten. Diese große Zahl von Selbstmorden unter den Kindern beweist, daß die modernen Eltern vielfach die erhabene Kunst der Kindererziehung nicht mehr verstehen. Unter den vielen Ursachen für die übrigen Selbstmorde stehen finanzielle Schwierigkeiten und Verluste oben an. Das ist nicht zu verwundern in einem Zeitalter, wo ein Mensch bloß so viel wert ist, als er Dollars sein eigen nennen kann. Der Hauptgrund jedoch, der allen andern zu Grunde liegt, insofern nicht Geistesgestörtheit hineinspielt, ist der Mangel an Religion. Wenn der Mensch den Glauben an Gott, den gerechten Vergeltung des Guten und des Bösen, verloren hat, wenn er nicht mehr weiß, daß er nicht für diese Welt, sondern für das ewige Leben erschaffen ist, so ist es nicht zu verwundern, daß er bei einem ernstlichen Unglücksfall Hand an sich legt, um diesem elenden Leben ein für allemal ein Ende zu machen. Ja, es ist eher zu verwundern, daß bei der Ausdehnung des Unglaubens und der Gottlosigkeit, die in der Welt herrschen, die Zahl der Selbstmorde nicht bedeutend größer ist. Wäre nicht die natürliche Anhänglichkeit des Menschen an das Leben so groß und mächtig, so müßte die Selbstmordstatistik ins Unermeßliche wachsen.

Frankreichs Christentum in der Praxis. Die Franzosen kennen keine Schonung mehr — gleichviel ob ihr Haß Männer betrifft oder eine Mutter, die ihrer schwersten Stunde erbat ein Pfarrer von dem Vertreter des französischen Generals Laurot das Erlaubnis, daß den Geistlichen gestattet werden sollte, nach der vom Feinde angelegten Sperrlinie ihre Wohnung zu verlassen, wenn sie zu Kranken gerufen wurden. Dieses Gesuch wurde abgelehnt. „Wollen sie einer sterbenden Mutter, die um geistigen Beistand bittet, diesen versagen?“ fragte der Pfarrer entsetzt. „Gewiß wollen wir das,“ war die allen menschlichen Gefühls bare Antwort. — Der Oberbefehlshaber all dieser Schergen ist der fromme General Foch, der vor jeder Schlacht in der Kirche auf den Knien lag, der die kleinen Kinder Frankreichs um den Sieg der guten Sache beten ließ, der fast täglich zur hl. Kommunion geht. Doch diese Geschichten zirkulierten nur während der Kriegszeit, als die Propaganda es für nötig erachtete, die Dummen unter den Katholiken — deren Zahl gar nicht gering sein soll — für den Krieg zu begeistern. Seit dem Ende des Krieges hört man von der Frömmigkeit des großen Foch nichts mehr.

Frankreichs Christentum in der Praxis.

Die Franzosen kennen keine Schonung mehr — gleichviel ob ihr Haß Männer betrifft oder eine Mutter, die ihrer schwersten Stunde erbat ein Pfarrer von dem Vertreter des französischen Generals Laurot das Erlaubnis, daß den Geistlichen gestattet werden sollte, nach der vom Feinde angelegten Sperrlinie ihre Wohnung zu verlassen, wenn sie zu Kranken gerufen wurden. Dieses Gesuch wurde abgelehnt. „Wollen sie einer sterbenden Mutter, die um geistigen Beistand bittet, diesen versagen?“ fragte der Pfarrer entsetzt. „Gewiß wollen wir das,“ war die allen menschlichen Gefühls bare Antwort. — Der Oberbefehlshaber all dieser Schergen ist der fromme General Foch, der vor jeder Schlacht in der Kirche auf den Knien lag, der die kleinen Kinder Frankreichs um den Sieg der guten Sache beten ließ, der fast täglich zur hl. Kommunion geht. Doch diese Geschichten zirkulierten nur während der Kriegszeit, als die Propaganda es für nötig erachtete, die Dummen unter den Katholiken — deren Zahl gar nicht gering sein soll — für den Krieg zu begeistern. Seit dem Ende des Krieges hört man von der Frömmigkeit des großen Foch nichts mehr.

We Are Headquarters For Picnic And Celebration Supplies Also all kinds of PRESERVING FRUIT IN SEASON. NORTHERN FRUIT CO. SASKATOON, SASK.

Warnung!

Herr C. Wehrens, kontraktlich angestellter Agent der größeren Schiffahrts-Gesellschaften und Vertrauensmann des St. Raphaels-Vereins zum Schutze der Einwanderer, bittet um Veröffentlichung folgender Zeilen:

Schon wieder liegen mir mehrere Briefe vor, daß Leute, welche Verwandte oder Freunde von Europa herher kommen lassen wollen, überfordert wurden, für die Schiffs- und Eisenbahn-Fahrtkarten zu viel bezahlt, und in einem Falle sogar das ganze Geld verloren. Die Leute sollten, ehe sie Einwanderer-Fahrtkarten kaufen, sich überzeugen, ob der Verkäufer ein kontraktlich angestellter Agent ist. Man lasse sich den Kontrakt vorgeigen. Nur angestellte Agenten ist es erlaubt, Schiffs-Fahrtkarten zu verkaufen; kein Agent darf einen Zwischemann halten; er muß alle Geschäfte selbst besorgen, und zwar von seiner Office aus. Wer also keinen Verlust erleiden will, hüte sich vor reisenden Agenten.

Ein nettes Gannerstück

aus neuester Zeit wird von einer oberflächlichen Industriestadt erzählt. Die brave Hausfrau hat eine sorgsam geruppte Gans aus ihrem Küchenfenster im ersten Stock gehängt. Mäher Vorübergehende streift sie mit sehnsüchtigem Blick, zwei Männer betrachten sie wohlgefällig und ertunden die Gelegenheit. In der Nacht schleichen sie sich mit einer Leiter heran, und gerade ist der eine beschäftigt, sie abzuscheiden, während der andere die Leiter hält, als ein Polizeibeamter auftaucht und mit der energischen Erkundigung, was das sei, ihr Vorhaben stört. „Unser Freund, der dort oben wohnt, hat morgen Geburtstag, und da wollten wir ihm als Überraschung die Gans hinhängen“, sagte der unten. Der Hüter des Geleges aber erklärt, das sei grober Unfug, den er nicht zulassen könne. Darauf antwortete der oben auf der Leiter: „Weißt du was, Willem, dann nehmen wir die Gans einfach wieder mit und bringen sie ihm morgen ins Haus.“ Er schniebt sie ruhig ab, und die beiden nehmen ihre Leiter und verschwinden.

Räumungs-Preise:

Finger- u. Faust-Handschuhe aus Leder, Chromleder und Schweinsleder, per Paar 95c
Herten Frühjahrs-Kappen 95c
PHILLIPS
Herten-Anschlagn-Gesellschaft
Main Street - Humboldt, Sask.
Putzgeschäft E. W. Anderson.
Spezialität: Hüte auf Bestellung.
Main Str., Humboldt, Sask.
Nächste Türe von Barber's Drug Store.

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
fachmännische Reparaturen.

Verkauf Schiffs- und Bahnkarten

von und nach allen Ländern.
J.C. WEHRENS Box 5 Sifton, Sask.
Einziger deutscher, kontraktlich bevollmächtigter Schiffsagent in Saskatchewan.

Laut Konferenz-Beschluß aller Hauptschiffeliniere dürfen nur angestellte Agenten Tickets verkaufen. Keine Zwischenhändler! Papiere frei! In 4 Tagen nach Einlieferung des Auftrages geht schon das Ticket an Einwanderer ab. In 4-5 Wochen ist derselbe hier.
Gewissenhafte, reelle Befolgung aller Aufträge, wie ich dies in hunderten von Fällen bewiesen habe.
Agenten in allen Ländern.
Ein langjähriger Vertrauensmann des St. Raphaels-Vereins zum Schutze der Einwanderer.

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kühlhäuser (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Großbritannien, wenn wir gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

Schickt Euren Rahm nach unserer nächstgelegenen Butterfabrik und Eure Eier nach unserem nächsten Kühlhaus zum Aufbewahren.

Wissen Sie Näheres über unseren neuen co-operativen Plan für den Eier-Verkauf? Wenn nicht, so schreiben Sie an uns wegen Auskunft.

THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED — Head Office: REGINA, SASK.

Das DODGE Auto LAC VAR

macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4-cylinder McLaughlin. Ein Gray Dort Special. Ein Master - six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Ein Separator.

DUST'S GARAGE

gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Der Kuhlste Platz in der Stadt
Wenn Sie nach Humboldt kommen besuchen Sie
THE HOME BAKERY
ICE CREAM PARLOR

Alle Arten von erfrischenden Getränken. Geschmacksvolle Sundaes. Wir benutzen nur die besten Zutaten. Rein u. Appetitlich — Schnelle Bedienung
Neilson's Delicious Club Chocolates per Hund-Karton 60c

THE HOME BAKERY
Nächste Türe von Schaffer & Eder Humboldt, Sask.

Unterstützt die Geschäfte, die im St. Peters Bote inserieren

Achtung! Achtung!

Jedermann wird anwesend sein an der

HUMBOLDT FAIR

24. und 25. Juli

Besichtigt die Vieh-Ausstellung. Hunde- u. Pony-Ausstellung. Tier-Zirkus. Merry-Go-Round. Pferderennen. Base-Ball.

Man schreibe für Gewinn-Liste.

Alle Sorten Kleider werden hier Chemisch gereinigt (scientifically dry cleaned). Schicken Sie Ihre Paleten per Paletpost oder Express.
Humboldt Tailoring Co.
JAMES I. DANIELS, Prop.

Tyson Drug Co.

Humboldts Beste Apotheke
Der Laden, wo Sie Bedienung, Qualität und annehmbare Preise für alle finden.
Arzneien, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, u. dergleichen.
GRAFANOLAS AND RECORDS
NYALL'S Familien-Heilmittel

MUENSTER GARAGE

JOS. BERGERMANN, Prop.

Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig.
Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

Ist Ihr Auto reparaturbedürftig dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen. Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedenster Art. Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.



Hart an den Sohlen.

Knaben und Knaben und zerreißen ihr Schuhe, ganz einerlei wieviel die Eltern leuzen über die Kosten von neuen Schuhen. Das Beste ist, man findet sich damit ab und bringt die reparaturbedürftigen Schuhe zu Gilling's in Humboldt, dem Expert-Schuhmacher, der sie wieder herstellt für weitere 25 Cents. Wir machen starke Sohlen darauf, die lange halten.

GILLINGS, Humboldt

gegenüber dem Arlington Hotel

Pfandungen werden portofrei retourniert.